

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 55 (1993)
Heft: 1

Artikel: Der Kanton Solothurn in der Herrliberger-Chronik : Städte und Landschaften
Autor: Wiesli, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-862429>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

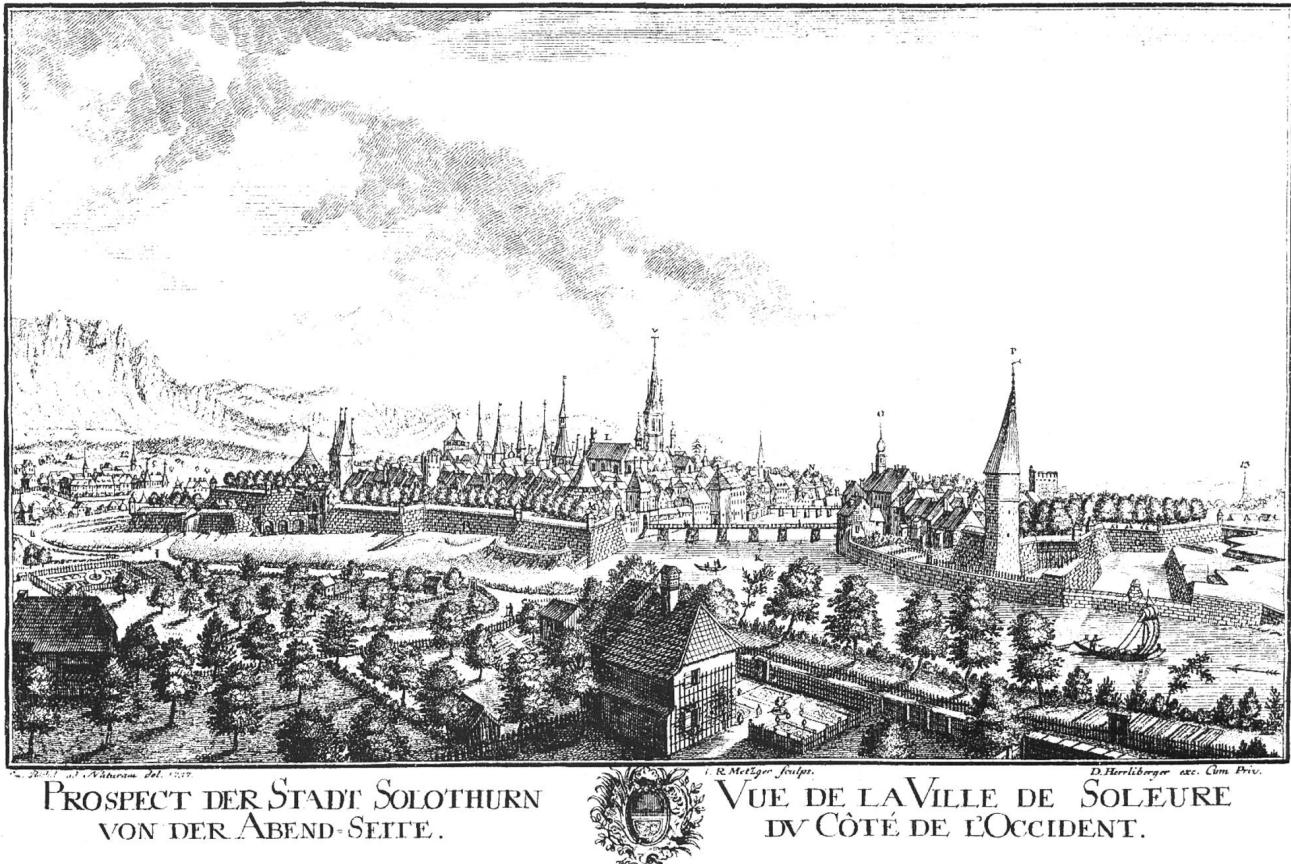
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Kanton Solothurn in der Herrliberger-Chronik

2. Teil: Städte und Landschaften

Von Urs Wiesli

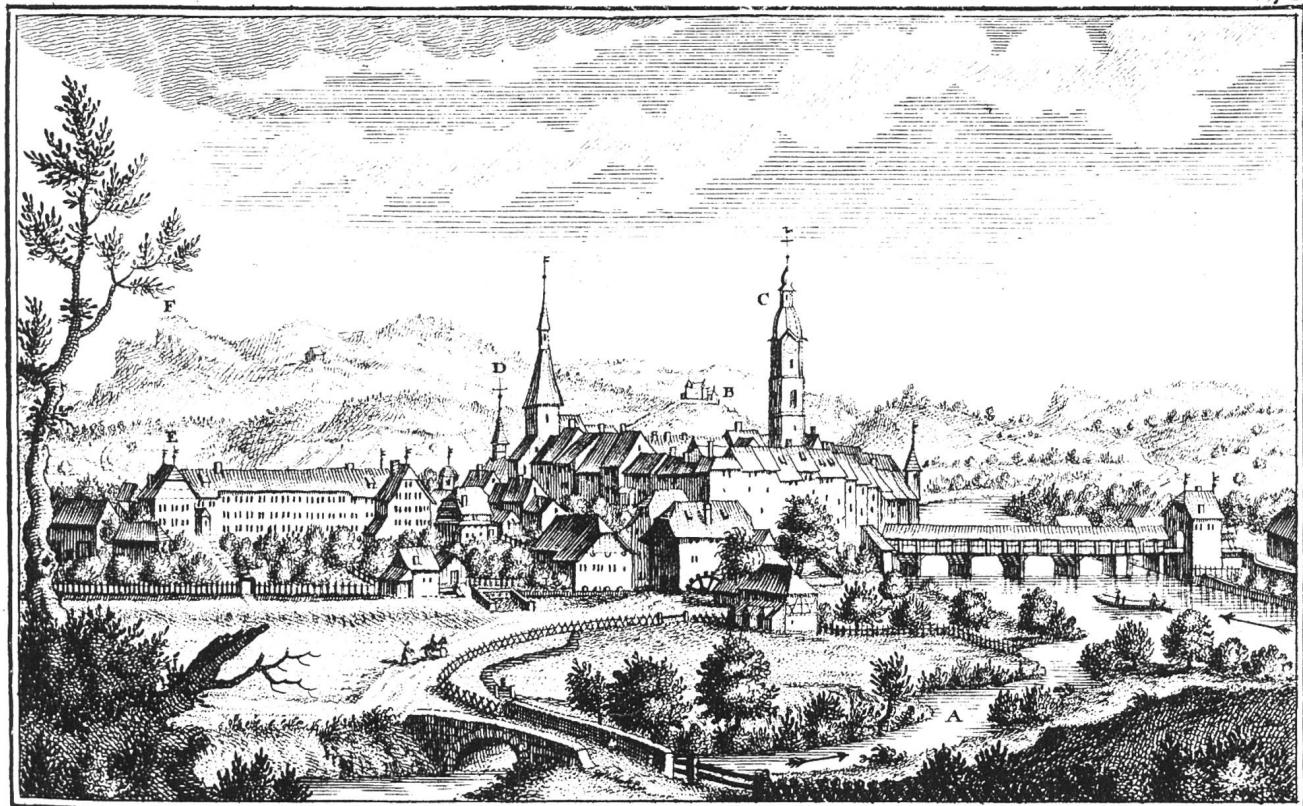
In den «Jurablättern» 7/92 sind die 13 in der Herrliberger-Chronik enthaltenen Wiedergaben von solothurnischen Burgen und Schlössern festgehalten. In einem 2. Teil folgen hier die 8 Abbildungen von Ort- und Landschaften. In einem 3. Teil werden später noch die 11 Darstellungen von Klöstern, Kirchen und Bädern folgen.

Herrlibergers Hauptinteresse lag ohne Zweifel bei den Burgen und Schlössern. Ihnen gegenüber nehmen sich die 5 Darstellungen von Ortschaften recht bescheiden aus. Im Vordergrund stehen natürlich die 3 grossformatigen Bilder der Stadt *Solothurn*, jedes aus einer andern Himmelsrichtung gesehen. Das eine trägt die Jahreszahl 1757. Die Stiche sind also nur wenige Jahrzehnte nach dem grossen Schanzenbau entstanden, deren ursprüngliches Aussehen und Verlauf aufs beste erkennbar sind.

Die Ansicht der Kleinstadt *Olten*, nach einer Zeichnung Emanuel Büchels gestochen, stammt etwa aus der selben Zeit und zeigt unter anderem bereits den Helmturm der Stadtkirche, das später leider abgebrochene Obere Tor, die eben entstandenen Chorherrenhäuser und an der Dünnern die untere Mühle.

Auch die Darstellung von *Dornachbrugg* geht auf Emanuel Büchel zurück. Auf der Birsbrücke hinter dem imposanten Wasserfall ist bereits die Nepomukstatue erkennbar.

Reine *Landschaftsdarstellungen* sind bei Herrliberger selten und zumeist aus den Alpen stammend. Sie beschränken sich fast immer auf natürliche «Merkwürdigkeiten». Beim «Wasserfall» handelt es sich um denjenigen hinter der alten Kirche von *Balsthal*.



Im. Büchel del. **OLTEN**,
Stadt in dem Canton Solothurn,
von Mittag anzusehen
A. Dünneren Fluss. B. Schloss Wartenfels

D. Herrliberger exc. Cum Priv. **OLTEN**,
Ville dans le Canton de Scleure,
du Côté du Midi.
A. Duñeren Riviere. B. Château de Wartenfels

die «merkwürdige Brücke» ist die sogenannte Lange Brücke an der Nordrampe der Passwangstrasse. Sie ist um 1730 im Zusammenhang mit dem Neubau der Strasse entstanden. Der «durchhauene Fels» am *Untern Hauenstein* kurz vor dem Dorf über der

steilen Südrampe der alten Strasse ist im 18. Jahrhundert mehrmals festgehalten worden. Bemerkenswert bei Herrliberger/Büchel ist der südwärts gerichtete Durchblick zu den beiden Wartburgen.

Zu den Chroniktexten

Aus dem Text der Herrliberger-Chronik zitieren wir nur jene Zeilen, worin Lage und Aussehen der Ort- und Landschaften beschrieben werden. Die historischen Nachrichten, meist blosse Aufzählungen, lassen wir weg. Wir geben die Original-Schreibung wieder. Der Text zur Stadt Solothurn umfasst vierzehn Seiten, so dass er hier nicht abgedruckt werden kann.

Die Stiche stellte uns die Zentralbibliothek Solothurn in verdankenswerter Weise zur Verfügung.

Olten

Eine feine, wolgebauete, aber nicht grosse Stadt in dem Canton Solothurn, an demjenigen Ort, allwo die Dünneren, ein kleiner Fluss, sich in die Aar ergeußt, ohngefähr sieben Stund unterhalb Solothurn. Sie hat eine 372. Schuh lange bedeckte hölzerne Brücke, die ein rechtes Kunst-Stück der Baukunst mag genennet werden: denn alle Stücke sind mit eisernen Klamfern an einander geheftet, und können Stück für Stück nach einander ausgehoben, und wieder eingesetzt werden, ohne den Zusammenhang anderer zu schwächen.



Büchel del.
BRUCK UND WASSERFALL
ZU DORNACH.
In Canton Solothurn.
A. Schloß Dornach.

D. Kortiborger excud. Zürich, von Fr. A.
PONT ET CATARRACTE
A DORNAC.
dans le Canton de Soleure.
A. Château de Dornac.

Dornachbrugg

Nebst dem vorhin beschriebenen Schloß und Dorf Dornach, ist in dieser Gegend ein dritter Ort, Dornach genannt, anzutreffen, welcher an der Birse ligt, und eine schöne steinerne fünfzig Schritte lange Brücke über diesen Fluß hat, und deßwegen Dornach an der Brücke genennet wird. Unterhalb dieser Brücke stürzet sich die Birse mit starkem Geräusche über die Felsen herunter in ein niedriges Bethe, in welchem sie durch die darinn befindlichen und in grösster Unordnung gleichsam durch einander geworffnen schieferartigen Felsen-Stücke schäumend fortströmet, bis, nachdem sie bey Münchenstein vorbeygeflossen, sie sich oberhalb Basel in den Rhein ergiesset. Dieses Dorf liegt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend.



WASSERFALL. || **CASCADE.**
In dem Canton Solothurn || *Dans le Canton de Soleure*
Em. Büchel del. || *D.H. Exaud.*

Wasserfall

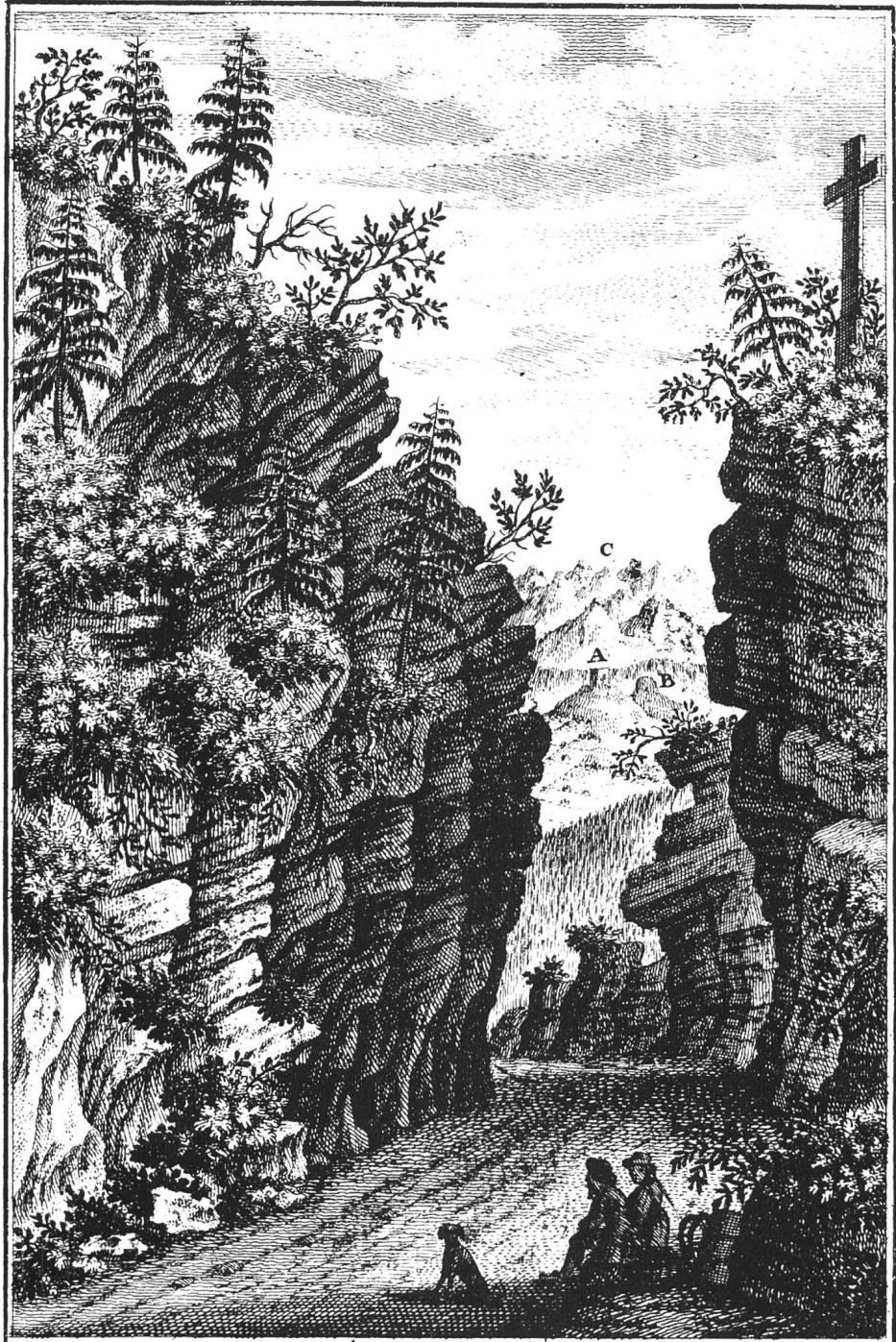
Die so wasserreiche als bergichte Art der ganzen Schweitz bringet nothwendig den so angenehmen Vorwurf verschiedener Wasserfälle hervor. Ein solcher ist derjenige welcher allhier dem Leser in Kupfer vorgestellet wird. Er befindet sich in dem Canton Solothurn, an einem felsichtigen Gebürge in der Gegend von Falkenstein und Balstal, und zwar ohnfern der Kirche dieses letstern Orts. Er entstehet von einem in dem nicht sehr entfernten Gebürge entspringenden Bache, welcher, nachdem er ein Stück Wegs in einer engen Kluft fortgeflossen, sich zwischen sehr hohen und gegen einander überhängenden Felsen Stuffen-weise und mit einem lieblichen Brausen, schäumend herunter stürzet. Nachwerts fliesset er in einem unebnen Bethe fort und nimmet unterwegs in dem Dorfe Balstal die von Mimmlisweil und von Holderbank herabkommende Bäche zu sich.



MERKWÜRDIGE BRÜCKE] PONT REMARQUABLE .
In dem Canton Solothurn.] Dans le Canton de Soleure.
P. M. Büchel del.] D. H. Exaud.

Lange Brücke

Die Merkwürdigkeiten unserer Schweiz sind aber nicht alle auf die Spitzen der hohen Gebürgen verleget, sondern die Thäler geben uns auch, sonderlich in Ansehung merkwürdiger Brücken ausnehmende Stücke zu betrachten. Dergleichen ist die in beygehendem Kupferstiche vorgestellte Brücke, welche sich in dem Canton Solothurn zwischen der Abtey Beinweil und dem Dorfe Erschweil befindet. Sie machet einen Theil des von Löbl. Stande Solothurn in dem Jahre 1730. über den sogenannten Paschwang mit erstaunlichen Unkosten verbesserten Strasse. In dasiger obgemeldter Gegend schliesst sich das Gebürge so nahe zusammen, dass auf 225. Schuhe lange die Felswände kaum 20. bis 24. Schuhe weit von einander stehen. Diese so enge Oefnung war also vorhin sowol das Bethe des dadurch fliessenden Lüsel-Flüsseins, als auch ein Theil der nothwendig dadurch gehenden Landstrasse. Da nun



Unterer Hauenstein

Kein Text! In einer Anmerkung wird gesagt, dass «die Beschreybung noch nicht beyhanden» sei und in einer späteren Ausgabe mitgeteilt werde.

DURCHGEHAUENER FELS,

Capellenflue genant.

A. Neu Wartburg. B. Alt Wartburg. C. Gebürge mit ewigen Schnee bedeckt.

En Bückel del.

ROCHER COUPÉ,

nommé la Roche de la chapelle.

A. Wartbourg, le Neuf. B. Wartbou, rg le Vieux. C. Montagnes couvertes de Neiges perpetuelles.

D. Herrliberger Ex. Cum Priv.

bey dem Anlaufen dieses Wassers die Strasse sehr oft unbrauchbar ward, so ward auf Angeben des erfahrenen Ingenieurs, Herrn Urs Josef Sury, Burgers von Solothurn, und dißmaligen Jungraths und Bauherrn des Löbl. Standes, beschlossen, vermittelst einer, von einer Felsenwande an die andere, in der ganzen Länge dieses engen Durchganges, zu sprengenden gewölbten steinernen Brücke, allem von dem Anlaufe des ungestümnen Gewässers herrührenden Ungemach für immer zu steuern und zu verschaffen, daß sowol die Reisenden, als auch schwere Last-Wägen über den wütenden Flutten des angeloffenen Wald-Wassers sicher und trocken hingehen und fahren könnten.